

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Döhrlla und Umgegend

## Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Döhrlla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.

Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis 10 Uhr in die Geschäftsstelle erbeten. Die Freilegung des Anzeigen-Preises wird bei einseitiger Änderung eines Nummern vorher bekanntgegeben. Jeder Anspruch auf Nachschlag erlischt, wenn der Anzeigen-Vertrag durch Abgabe eingegangen worden ist oder wenn der Auftraggeber in Konkurs geht.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Der Bezugspreis ist mit dem Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. Irregularitäten) des Betriebes der Zeitung, d. Verleger od. d. Vertriebsunternehmungen hat der Besteller keinen Anspruch auf Vorkauf oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Döhrlla.

Gemeinde-Konto Nr. 136.

Nummer 42

Freitag, den 6. April 1928

27. Jahrgang.

### Ämtlicher Teil.

#### Raffenzzeit im Rathaus.

Die Raffenz im Rathaus sind von heute ab für den öffentlichen Verkehr wie folgt geöffnet:

1. Gemeindefasse, Schulkasse, Wasserwerks- und Gaswerkskasse, sowie Steuerentnahme:  
Montags bis Freitags, vorm. 8 — 1 Uhr,  
nachm. 4 — 1/6 " "  
Sonnabends vorm. 8 — 12 "
2. Spar- und Girokasse:  
Montags bis Freitags, vorm. 8 — 1 Uhr,  
nachm. 1/2 — 1/6 " "  
Sonnabends vorm. 8 — 12 "

Die Einwohnererschaft wird um Beachtung dieser Raffenzzeiten gebeten. Außerhalb der angeordneten Raffenzzeiten können im Interesse einer geordneten Buch- und Raffenzführung Abfertigungen nicht erfolgen.

Ottendorf-Döhrlla, am 3. April 1928.

#### Der Bürgermeister.

#### Schweine-impfung.

Der Verwaltungsausschuss der Anstalt für staatliche Schlachtviehvericherung hat beschlossen, auch in diesem Jahre den Schweinehaltern Verträge, die in der Zeit vom 1. Juni bis 31. Dezember 1928 bei Schweinen durch Beanstandung des Fleisches wegen Rotlaufes oder Backsteinblattern (milde Form des Rotlaufes) eintreten, in der gesetzlich vorgesehenen Höhe zu entschädigen. Voraussetzung hierfür ist, daß die betreffenden Tiere von einem approbierten Tierarzt zum Schutze gegen Rotlauf geimpft worden sind.

Bei unterbliebener Schutzimpfung wird in der Regel nur die Hälfte der Entschädigung gewährt, insofern diese nicht ganz zu verlorren ist.

Als Nachweis der erfolgten Schutzimpfung gilt eine vom Impferarzt ausgestellte Bescheinigung, die der Tierhalter in jedem Falle der Schlachtung eines Schweines aus seinem Bestande bei der Schadenfeststellung vorzulegen hat.

Da die Schutzimpfungen bis 31. Mai ds. Js.

durchzuführen sind, werden die Schweinehalter ersucht, die Schweine möglichst bald beim Tierarzt Herrn Dr. Steinbach hier anzumelden.

Ottendorf-Döhrlla, am 4. April 1928.

#### Der Bürgermeister.

#### Derliches und Sächsisches.

Ottendorf-Döhrlla den 5. April 1928.

Osterrattenporto. Ohne Umschlag versandte gedruckte einfache Osterratten, die den Bestimmungen für Postkarten entsprechen müssen, kosten sowohl im Ortsbereich des Aufgaborts als auch im Fernverkehr 3 Pfg. Es dürfen in diesen Karten außer den sogenannten Abendangaben (Abendungstag, Name, Stand und Wohnort nebst Wohnung des Absenders usw.) noch weitere fünf Worte, die aber mit dem gedruckten Wortlaut in leicht erkennbarem Zusammenhang stehen müssen, handschriftlich hinzugefügt werden. Als solche zulässige Nachtragungen gelten z. B. die üblichen Zusätze „Ihnen“, „Ihre“, „Dein Freund“, „sendet Dir“, „sendet mit besten Grüßen Ihre“ usw. Werden solche Karten im offenen Umschlag versandt, so kosten sie sowohl im Ortsbereich des Aufgaborts wie auch nach außerhalb 5 Pfg. Unzureichend freigemachte Sendungen werden mit Nachgebühr belastet.

Moderner Aberglaube, die flandrische Glücksfette. Wir sind stolz darauf, Menschen des 20. Jahrhunderts zu sein und rümpfen die Nase über die geistige Beschränktheit unserer Vorfahren. Der moderne sein wollende Mensch dünkt sich erhoben über Religion und Gottesglauben und alles das was unseren Vätern in Zeiten der Bedrängnis Halt und Stütze war. Man lächelt mitteilid über diejenigen, welche noch Sonntags ihren Kirchgang halten. Dabei stehen Wahrsager und Zeichendeuter in hoher Blüte, und der Kaffeelöffel oder das Kartenspiel gelten bei vielen mehr als die Bibel und Gebetbuch. Die Spekulationen auf die menschliche Dummheit machen bessere Geschäfte denn je. Ein typisches Zeichen auf die menschliche Dummheit und dem Aberglauben ist folgender Brief, den uns ein Leser zur Verfügung stellt:

Die flandrische Glücksfette wurde mir ins Haus geschickt, ich schickte sie Dir um sie nicht zu unterbrechen. Schreibe diesen Brief binnen 24 Stunden ab und sende ihn 4 Personen, denen du Glück wünschst. Die Kette darf nicht unterbrochen werden. Wer sie unterbricht wird Unglück haben. Die Kette wurde von einem amerikanischen Offizier begonnen und soll dreimal um die Erde wandern. Es ist merkwürdig wie sich diese Prophezeiung bis jetzt erfüllt hat, seit die Kette begonnen hat. Schreibe diesen Brief ab und beachte, was am 4. Tage (nach Abendung) geschieht. Am 4. Tage wirst du Glück haben. Sende die 3 anderen mit diesem ab, behalte ihn nicht. Man sollte kaum glauben, das vernünftige Menschen auf solchen Aberglauben hereinfallen. Aber die Tatsache daß der Brief weitergeleitet wurde beweist, daß trotz aller Fortschritte der Wissenschaft und des äußeren Lebensstandes das allgemeine Geistesniveau unverändert bleibt, ja sogar bisweilen in die Tiefen früherster Mittelalters zurückfällt. Ein solcher Kettenbrief erreicht schon im 5. Glied die Milliarden. Danach kann man sich ein Bild machen „wie groß das Leben Gottes Viehstall ist“. Man rechne einmal nach welche Unsummen an Porto und Papier verschwendet und wieviel Arbeitsstunden für das Abschreiben verschwendet werden. Es ist erschreckend welche Riesensummen hier den besten Aberglauben in den Köpfen geworfen werden. Damit könnten wir ein gut Teil unserer Daneschulden decken. Den amerikanischen Offizier sollte man selbst 3 mal, aber zu Fuß, um die Erde wandern lassen. Dann würde ihm die Lust zu seinem Unfug wohl vergehen.

Radebeul. Am Dienstagvormittag wurden in einem Zimmer des Hauses Ansbirgstraße 21 ein Fabrikant und ein aus Oberschlesien stammendes Fräulein tot aufgefunden. Beide hatten durch Einnehmen von Zyankali ihren Leben ein Ende gemacht. Der Fabrikant\* der in München verheiratet ist, hatte vergeblich die Scheidung seiner Ehe betrieben.

Döbeln. In den Räumen des Landesprodukten-Holz- und Kohlengeschäftes von Grande brach Feuer aus, das die Lagerräume völlig vernichtete. Die umliegenden Wohnhäuser konnten gerettet werden. Man vermutet Brandstiftung. Der Inhaber der Firma wurde dem Amtsgericht angeführt.

### Vom Brandenburger Tor zu den Königspyramiden.

(14) Als wir wieder — wie schon so oft — ganz allein durch die Nacht unseres Weges ziehen, hören wir plötzlich ein orgelähnliches Brausen. Wir halten an, steigen ab und gehen den Brausen nach, bis wir in einiger Entfernung die schwarzen Umrisse einer Mauer erblicken. Das Brausen wird immer stärker, und als wir ganz dicht herantreten, sehen wir im schwachen Schein des Mondlichts am Ufer eines Flusses eine alte steinerne Wasserleitung mit ihren gewaltigen hohen Bögen und erkennen auch woher das melodische Brausen, mit seinen bald hohen, bald tiefen Tönen kommt: Am Ende des Aquadukts befindet sich ein riesiges, eisernes Rad von etwa 25 m Durchmesser, das sich dauernd dreht und jene eigentümlichen Töne hervorbringt. Es ist das erste jener Wasserräder am Orontes, die wir in Hama und Umgebung noch mehr sehen sollten. Von der Strömung des Orontes getrieben, schöpfen sie aus demselben Fluß, der sie in Bewegung setzt, — ein perpetuum mobile in seiner Art — Wasser, das auf großen Aquadukten in die Stadt und auf die Felder geleitet wird.

Eine Viertelstunde später erreichen wir Hama, eine arabische Mittelstadt, in die noch wenig europäische Kultur eingedrungen ist, winden uns durch die engen Gäßchen des jezt am Abend verlassenen baltgelegenen Bazzars hindurch und lassen uns zu dem einzigen Hotel, einem arabischen aber sauberen Gasthaus, führen. Es ist Silvester-Abend. Mit Mühe treiben wir zu der späten Nachtstunde in einem Laden noch eine Flasche Wein auf — die arabischen Hotels sind nur Absteigerkariere und weder Speisen noch Getränke sind dort zu bekommen — und feiern Abschied vom alten Jahr. Gerade unserem Zimmer gegenüber, neben der Orontesbrücke, drehen sich unaufhörlich 2 Wasserräder und singen uns mit ihrer eintönigen Melodie in den ersten Schlaf des neuen Jahres hinein.

Am Neujahrsmorgen sehen wir die Fahrt auf demselben Wege weiter nach Süden fort. Bald erscheinen rechts vor uns die Berge des Antilibanon die uns nach Damaskus begleiten. Nach Homs wird die Straße zusehends besser. Immer größere Strecken der im Bau befindlichen neuen

Straßen sind bereits fertiggestellt, bis wir schließlich die letzten 80 Kilometer vor Damaskus in ununterbrochenem Zuge — eine ware Erldung nach der Fahrt des vorigen Tages — auf spiegelglatter Asphalt-Straße zurücklegen können.

Damaskus ist zweifellos die am meisten orientalische Stadt in ganz Syrien und Palästina, wenigstens in den Innenvierteln. Keine andere Stadt des nahen Ostens — vielleicht Kairo ausgenommen — besitzt solche ausgedehnten Bezene des Orients am Tage abspielt. Genau wie es in den deutschen Städten des Mittelalters der Fall war, sitzen hier die einzelnen Gewerbe straßenweise beieinander. Dort in jener Straße hämmern die Kupferschmiede an Rannen und Beckern; in der nächsten stehen die Buden der Brotbäcker, in denen auf Pfannen das flache Brot gebacken wird, das der Araber gerne warm ist. Daneben formen die Kuchenbäcker ihr kleines mit kalter Zuckersahne überzogenes Gebäck. Eine Straße weiter sitzen Bude an Bude die Drechsler und drehen Tischbeine, in der einen Hand ein Vogenähnliches Gerät mit dessen Sehne das runde Holzstück dauernd in drehender Bewegung gehalten wird, während die andere Hand blitzschnell das Messer in das Holz hineinführt. Dort weisen die Schuhmacher aus rohen Holzpantoffeln keine dreieckige Stückchen heraus, um sie mit Perlmutter auszufüllen. In der nächsten Gasse die Tuchhändler und Schneider, dort die Barbier, die ihre Kunden in aller Deffentlichkeit auf der Straße rasieren. In der Reihe der Teppichhändler benutz ein alter Kaufmann eine Geschäftspause, um im Koran zu lesen, unbekümmert um den Lärm ringsum hocht er auf einem Teppich und murmelt Gebete vor sich hin. Was das spielt sich in offenen Buden auf der Straße ab. Und zwischen den Buden wagt unablässig ein Strom von Menschen Wasserverkäufer und Apfelsinenhändler schreien ihre Waren hinaus, Bettler rufen Allah um Hilfe an und stehen einen Schutz auf die Müßiggänger herab, dort badnet sich ein Reiter auf seinem Esel mühsam seinem Weg durch die Menschenmassen. Ein unablässiges Drängen und Schieben und Fluten und Rärmen den ganzen Tag über bis bei Sonnenuntergang die Handwerker ihre Buden schließen, die Wogen des Verkehrs abebben und nach einer halben Stunde das ganze am Tage so belebte Viertel totensill daliegt.

Von Damaskus nach Baalbek: so kurz die Entfernung ist — etwa 115 km. — so weltentweit sind die Orte voneinander verschieden. Dort pulsiert das volle Leben des Orients, hier in den Ruinen des antiken Heliopolis weht der Geist des klassischen Altertums.

Fortsetzung folgt.

### Sport.

Freitag den 6. April 1928.

#### Fußball.

Kloßsche I. — Jahn I.

Anstoß nachm. 3 Uhr in Kloßsche.

#### Kirchennachrichten.

#### Karfreitag.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Abendmahl.

Abends 8 Uhr Kirchenkonzert mit anschl. Abendmahl.

### Weißer Zähne

(Ubler Mundgeruch beseitigt.)

(Ein Urteil von Vielen): Ich möchte noch bemerken, daß ich seit langen Jahren nur Chlorodont-Zahnpulver gebrauchte, da mich keine andere Pulve, mag sie noch einen so hoch klingenden Namen tragen, so befriedigt wie diese. Ich bin 45 Jahre, bis auf ein paar neugeborene Zahnstämme habe ich keinen einzigen Karieszahn. Trotzdem ich sehr harter Raucher bin, wandern sich meine Bekannten über das blendend weiße Aussehen meiner Zähne und über mein sonst noch völlig heilbares Gebiß, um welches ich viel bemüht werde. Seit über 25 Jahren kenne ich keine Zahn-Schmerzen. Vielleicht interessiert Sie dies. Hienburg, S. 2.

(Originalheft bei unserem Notar hinterlegt.)

Heberzeugen Sie sich zuerst durch Kauf einer Tube zu 60 Pfg., große Tube 1 Mk. Chlorodont-Zahnpulver 1.25 Mk., für Kinder 70 Pfg. Chlorodont-Mundwasser Flasche 1.25 Mk. Zu haben in allen Chlorodont-Verkaufsstellen. Man verlange nur echt Chlorodont und weißt jeden Erfolg dafür zurück.

80 mm